

Praktische Tipps für Vogelfreundinnen und –freunde

In Anbetracht zahlreicher schockierender Nachrichten über den Zustand unserer Natur insbesondere der besorgniserregenden Rückgänge in der Vogelwelt fragen sich viele Bürgerinnen und Bürger, welchen Beitrag **sie** zum Schutz unserer Vogelwelt leisten können.

Wir von der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz – kurz GNOR – haben uns dazu einige Gedanken gemacht und möchten Ihnen nachfolgende Tipps an die Hand geben. Wenn möglichst viele diese beherzigen, können wir schon einiges für unsere Gefiederten erreichen.

Wildnis wagen!

Wer einen Garten oder auch einen größeren Balkon besitzt, kann durch entsprechende Gestaltung Vögeln eine Freude bereiten. Der vogelfreundliche Garten ist wild, kräuter-, beeren- und samenreich und wirkt vielleicht ein bisschen ungepflegt – aber die Vögel lieben das. Lassen Sie sich nicht von der Meinung der „Anderen“ davon abhalten, sondern weisen Sie mit einem kleinen Schildchen darauf hin: „Hier entsteht ein Naturgarten“ oder „Ich tu was für Vögel und Insekten“. Lassen Sie also in einer Ecke Stauden stehen – ja, auch mal Brennnesseln, da diese für viele Schmetterlingsraupen Nahrungspflanzen sind. Pflanzen Sie stets heimische Arten – vor allem bei Gehölzen sollten Sie darauf achten, da sie über viele Jahre Ihren Garten prägen. Zum Beispiel ist ein Weißdorn nicht nur eine hübsche Insektenweide, sondern dessen Beeren auch im Herbst ein natürlicher Futterspender für unsere Vögel. Das Gleiche gilt für zum Beispiel Holunder oder Schlehe.



Brennnesseln sind wichtige Nahrungspflanzen für Raupen vieler Tagfalter.

Blütenreiche Wiesen sehen nicht nur klasse aus, sondern sind für Insekten, der wichtigsten Nahrungsgrundlage vieler Vogelarten, unerlässlich.



Der Weißdorn bildet im Mai ein Blütenmeer – zur Freude der Insekten. Im Herbst werden seine roten Früchte gerne von Vögeln gefressen.

Auch Wasserstellen (Tränken) und Bereiche mit offenem Boden sind wichtige Strukturen ums Haus oder im Garten. Gerade Haussperlinge („Spatzen“) lieben solche Sand-/Staubbäder und benötigen diese zur Körperpflege, um auf diese Weise Parasiten los zu werden.



Zwei Haussperlinge beim Staubbad.

Kein Gift im Garten und ums Haus!



Die Rauchschnalbe ist existenziell von Insekten abhängig.

Waaas? Im Winter Vögel füttern und im Frühjahr und Sommer die Bäume spritzen!? Wie passt das denn zusammen? Gönnen Sie doch den Insekten und Vögeln auch einen kleinen Teil Ihrer Ernte. Wer nicht gerade davon lebt (Obstbauern), wird die Ausfälle gut verkraften können. Und das Heer der Insekten dankt es Ihnen auch mit eifriger Bestäuberleistung! Insekten füllen natürlich auch wieder die Mägen von Meise, Schwalbe und Co.

Verzichten Sie also auf die Anwendung von Gift im Garten, und Sie haben Freude an einer vielfältigen Vogelwelt und an gesundem Obst.

Werden Sie zum Bauherren!

Viele Vögel – aber auch zum Beispiel Insekten und Fledermäuse – haben in unseren oftmals sterilen Städten und Dörfern Probleme, ein geeignetes Quartier für die Kinderstube zu finden. Helfen Sie aus! Werden Sie zum Bauherren und Häuslebesitzer. Hängen Sie verschiedene Nisthilfen im Garten und am Haus auf (variieren Sie bei der Größe und beim Einflugloch) – und man wird es Ihnen danken. Baumärkte und Zoohandlungen haben oftmals verschiedene Typen an Nistkästen oder man kann sie auch recht einfach selbst herstellen. Anleitungen beispielsweise beim NABU.

Ein bisschen mehr Rücksicht bitte - seien Sie Vorbild!

Sollten Sie einen Hund besitzen, so nehmen Sie ihn doch bitte in der freien Feldflur und im Wald an die Leine. Frei umherlaufende Hunde sind insbesondere in Naturschutzgebieten und in Wiesen vor allem in der Brut- und Setzzeit eine nicht unbeträchtliche Störung – auch wenn Ihnen das gar nicht so auffallen mag. Auch die Landwirte und Jäger werden es Ihnen danken.

Auch der Katzenbesitzer kann etwas Gutes tun: Ein Glöckchen um den Hals des kleinen Tigers verhindert, dass er leicht Vögel erbeuten kann. Denn leider enden noch alljährlich Millionen an Kleinvögeln in den Fängen unserer Hauskatzen. Ein vermeidbarer Verlustfaktor!



Aktiv werden!

Naturschutzverbände leben vom ehrenamtlichen Engagement und vom Mitmachen. Egal, ob bei der Pflege einer Streuobstwiese, beim Aufhängen von Nistkästen oder auch beim Eintüten von Briefen. Vielleicht sind Sie auch Computerexperte, Grafiker oder Rechtsanwalt. Für jeden ist etwas dabei. Sie glauben gar nicht, wie vielfältig die Arbeit in einem Naturschutzverein ist.

Wer nicht viel Zeit und auch keinen Garten für eigene Maßnahmen hat, kann die Arbeit der Naturschützer auch durch eine Spende unterstützen. Hier ist jeder Euro gut für den Vogelschutz angelegt.

Spenden beispielsweise an die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) sind steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto der GNOR:

Sparkasse Mainz

BIC: MALADE51MNZ

IBAN: DE03 5505 0120 0000 0117 00

Eine Mitgliedschaft in einem Naturschutzverband verhilft diesen zu einer verlässlichen Finanzierung und verschafft mehr Gehör. Auch die GNOR freut sich immer über neue Unterstützer:

www.gnor.de/mitgliedschaft/

Werden Sie zum Multiplikator!

Sie sind zum Überzeugungstäter hinsichtlich Vogelschutz geworden? So tragen Sie das doch weiter. Loben Sie die Stadtverwaltung, wenn Sie im Park einen Wiesenstreifen stehen lässt oder Nistkästen aufhängt. Weisen Sie den Nachbarn höflich darauf hin, dass es auch ohne Gift im Garten geht. Oder werben Sie bei Bekannten und Verwandten für eine nachhaltige Lebensweise. Werden Sie zum Vorbild – zum Botschafter für den Vogel- und Naturschutz!